



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 25.01.15

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

From Dream to Destiny

„Es gibt Situationen im Leben, da weiß man, in welche Richtung die nächsten Schritte mit Gott gehen, aber vom Traum zur Erfüllung ist noch ein Stück Weg zu gehen. Josef ging es genauso, als er in einem Traum seine Zukunft sah, aber noch viele Bewährungsproben auf ihn warteten, bis diese Vision Realität wurde. Häufig zeigt sich erst im Gehen, welche Charaktereigenschaften notwendig sind, um tatsächlich am Ziel anzukommen. In „From Dream to Destiny“ erwarten dich 10 Charaktertests, die dir auf dem Weg zu deiner Bestimmung begegnen werden. Nimmst du die Challenge an?“

Zum Thema:

Wir sind mittlerweile beim vierten Charaktertest angekommen, dem **Reinheitstest**. Dabei geht es nicht um die ordnungsgemäße Verwendung von Seife und Deo, sondern um dein Innenleben. Um es auf den Punkt zu bringen: Es geht um deine Sexualität.

Wir fassen kurz den Bibeltext aus **1. Mose 39,7-12** zusammen: Joseph arbeitet mittlerweile als höchster Angestellter im Hause Potifars – und sieht außerdem verdammt gut aus! Das entgeht auch Potifars Frau nicht, die ihn immer wieder zum Sex überreden will. Doch Joseph weigert sich beharrlich, bis die Frau ihn schließlich zu zwingen versucht und Josef ohne sein Gewand nach draußen flieht. Man fragt sich: **Was ist mit diesem Josef los?** Nach allem, was ihm angetan wurde, ist das doch die Gelegenheit, es sich einmal gut gehen zu lassen – noch dazu, wo sie es auch will! Warum reagiert Josef so anders? Er hat etwas Wichtiges verstanden...

Um es ganz klar zu sagen: Die Bibel bezeichnet jegliche Form von Sexualität außerhalb der heterogenen Ehe als Sünde, d.h. als Zielverfehlung. Und das liegt nicht daran, dass Gott beim Sex wegschauen muss oder prüde ist. Er selbst hat die Sexualität erfunden, lies mal **Sprüche 5,19**: „Bewundere ihre Schönheit und Anmut! Berausche dich immer wieder an ihren Brüsten und an der Liebe, die sie dir schenkt!“

Doch mit der Sexualität verhält es sich wie mit dem **Feuer**: Es fasziniert, kann Wärme und Behaglichkeit schenken – solange es im Kamin brennt und nicht auf dem Parkettboden. Genau wie das Feuer am falschen Ort dein Haus, dein Eigentum und sogar dein Leben vernichten kann, zerstört auch die Sexualität dein Beziehungsleben, wenn sie „am falschen Ort“ ausgelebt wird. Und der richtige Ort ist allein die schützende Umgebung der Ehe.

Man sagt, das bloße Nachdenken über den Seitensprung, Phantasien mit anderen Partnern oder mit Bildern aus dem Internet sei doch keine Sünde, weil man ja nichts „tut“. Gott sieht das anders.

In der Bibel werden beide, die Begierde und die Tat, als Sünde bezeichnet.



Jesaja 53,5 erklärt uns das stellvertretende Opfer von Jesus am Kreuz, und da heißt es, dass er „um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen ist“. Sünde steht hier für Begierde, und deine Begierden beeinflussen massiv deinen Glauben. Wir gehen mit göttlichen Geboten um, als wenn das Feuer im ganzen Haus brennen dürfte. Damit trainieren wir uns außerdem ein, unehrlich gegenüber Gott und gegenüber uns selbst zu werden.

Sexualität außerhalb der Ehe – auch wenn es mit einem festen Partner vor der Ehe geschieht – erzeugt in dir einen **Appetit, den Gott nie gewollt hat**. Der „Hauch von Abenteuer“ und das „Kribbeln“ ist eine Lust wie übermäßige Zuckerlust, die durch falsche Ernährung geweckt wird. Dieser Appetit wird wieder hochkommen, wenn es in deiner Ehe mal schlecht läuft. Überlege also, ob du in deinem Partner einen Appetit wecken willst, den er später vielleicht woanders stillen wird. Gerade Männer haben in unserem Land einen ungesunden Appetit entwickelt, aber dein göttliches Design ist nicht so!

In der Geschichte um Josef heißt es wörtlich, dass Potifars Frau „ihre Augen auf ihn warf“. Jesus ist da kanllhart: „Ich sage euch aber: Schon wer eine Frau mit begehrlischen Blicken ansieht, der hat im Herzen mit ihr die Ehe gebrochen“, heißt es in **Matthäus 5,28**. Es stimmt also nicht, dass der erste Blick ungefährlich ist und nur der zweite verführt. Hinter Gottes Warnung steckt ein wichtiges Prinzip:

Blick → Lust → Tat

Gott möchte dich in die Freiheit führen, doch nicht damit du alles verschlingst, was du siehst. Stell dir vor, du würdest immer alles essen, was dir in der Shopping Mall angeboten wird (würg). Gottes Idee von Freiheit ist **Selbstbeherrschung** und **Selbstbeschränkung**. Lust ist eben nicht gleich Liebe, sondern die falsche Lust wird deine Liebe zerstören. Darum kämpft gemeinsam – als Ehepaar – für eure Beziehung, besonders wenn ein Partner den falschen Appetit entwickelt hat.

Denn falsche Sexualität führt am Ende immer dahin, dass ein „anderer“ im Bett zwischen euch liegt, ob das nun eine reale Person oder eine Phantasie in eurem Kopf ist. Sexualität in der Ehe zu leben, ist Gottes Idee von Freiheit, und Jesus ist sogar dafür gestorben.

Reflexionsfragen / praktische Übungen:

- Frage dich ehrlich: Hast du Gottes Anweisungen zur Sexualität bisher ernst genommen?
- Empfindest du Gott noch als „sexfeindlich“, oder erkennst du die göttliche Idee hinter seinen Geboten?
- Welche Erfahrung hast du mit dem Prinzip „Blick → Lust → Tat“ bisher gemacht?
- Betet füreinander, wo falsche Sexualität Wunden in eure Seele gerissen hat.

